

Spiel, Satz, Sieg : Schweizer und Europäer des Jahres

Autor(en): **Vassalli, Markus**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Patrick Liotard-Vogt**

Der einst so erfolgreiche Jungunternehmer soll nun angeblich tief in der Kreide stecken und wegen Betreibungen in Millionenhöhe in die Karibik geflüchtet sein. Er selber sagt, diese Gerüchte seien kompletter Blödsinn. Sein Umzug in die Karibik sei von langer Hand geplant gewesen. Kann ja durchaus sein, dass er das Schweizer Klima nicht schätzt. Sollte er allenfalls frieren und finanzielle Probleme haben, würde sich anstelle der Karibik für 2015 das australische Dschungelcamp anbieten.

Michael Wendler

Weniger finanzielle, sondern mehr existenzielle Sorgen trieben den Wendler ins RTL-Dschungelcamp. Massenhaft Klagen, enttäuschte Fans, sinkende Beliebtheit – der selbst ernannte Schlagerkönig hatte es sich zum Ziel gemacht, im Dschungel von Australien sein Image aufzupolieren. Eine gut geölte PR-Maschinerie schien ihn dann effek-

tiv seinem Ziel näher zu bringen. Für rund einen halben Tag fand man in TV-Deutschland eine Handvoll Menschen, die den Wendler nicht mehr mit einem Mistkäfer gleichsetzten, sondern ihn sogar ein wenig mochten. Dann verliess er überstürzt das Camp und wurde zur unkontrollierten Lachnummer. Sein Handeln ist ein Rätsel. Vielleicht hat auch er Stefan Edberg als Trainer.

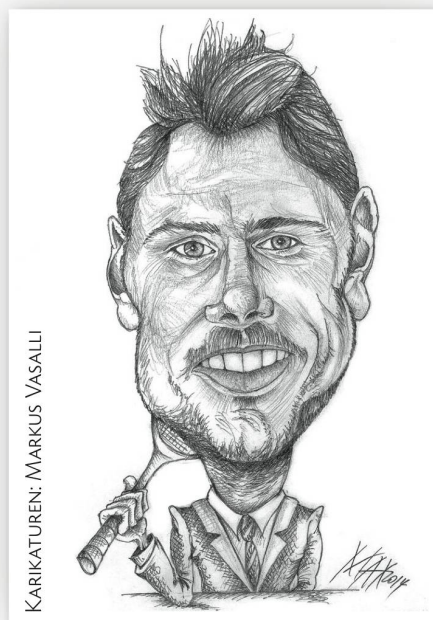
**Roger Federer**

Auch er ist verfrüht aus Australien abgereist. Nach dem Aus am Australian Open erwartete Federer zu Hause gleich der nächste Ärger. Der Bau an seinem Luxus-Chalet geriet ins Stocken. Seine künftigen Nachbarn in Valbella behindern das Projekt dabei mit Einsprachen gegen einen geplanten Zaun und Bäume. Denn Zaun und Bäume würden ihnen die Sicht auf den im Tal liegenden Heidsee verdecken. Familie Federer hingegen will sich gegen lästige Gaffer schützen. Roger sollte sich ein Beispiel an Boris Becker

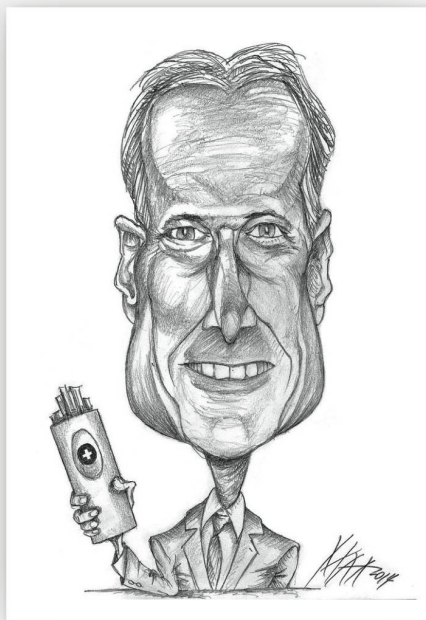
nehmen und einen «Selfie» nach dem anderen veröffentlichen. Dann ist die freie Sicht auf seinen Garten für die Dorfbewohner nur noch halb so interessant.

**Justin Bieber**

Bei vielen Stars in Hollywood sind «Selfies» schon lange nicht mehr in. Wer etwas auf sich hält, postet ein Polizeifoto. Und genau so eines gab es vergangene Woche von Justin Bieber. Der Teenie-Schwarm wurde wegen Trunkenheit am Steuer verhaftet. Vor dem Knast warteten anschliessend kreischende Mädchen und Biebers Eltern. Wer nun glaubt, die hätten ihrem Sprössling eine Standpauke gehalten, der irrt sich. Biebers Vater spendierte dem Sohnmann erstmal ein Bier. Von der Mutter gab es zur Beruhigung ein paar Xanax-Pillen. Eine Familie, die den Amerikanern noch viel Freude bereiten könnte. Wer weiss, vielleicht gibt es auf Kim Kardashians Sendeplatz bald eine Sendung namens «Moving back to Canada with the Biebers»?

Spiel, Satz, Sieg**Schweizer und Europäer des Jahres**

KARIKATUREN: MARKUS VASALLI



Thomas Minder hat es als Anti-Abzocker in einem «Reader's Digest»-Voting zum Europäer des Jahres gebracht, **Stanislas Wawrinka** legt nach seinem «Schweizer des Jahres»-Triumph nochmals nach und holt in Melbourne den ersten Grand-Slam-Titel. Switzerland zocks ... äh, rocks!

Sprechblasen-Wettbewerb**Sie haben gewonnen**

Je fünfmal zwei Tickets für den 3. März in Winterthur gehen an diese Gewinner:



«Der Kampf gegen Frau Holle geht in die nächste Runde!» – *Beat Metzger, 8460 Marthalen*

«He, nicht so schnell! In der Ukraine haben sie schon einen Präsidentschaftsanwärter!» – *Georges Vesti, 9497 Triesenberg*

«Ein Sieg gegen den Schneemann stärkt sein Selbstvertrauen!» – *Rolf Truninger, 8400 Winterthur*

«Kuno's neues Hobby – Flocken-Boxen.» – *Peter Huber, 3125 Toffen*

«... er murmelte etwas von New York und zerrissenen Jeans...?!» – *Michel Brun, 8005 Zürich*